



Liebe Bamberger Schönstattfamilie, liebe Freunde und Besucher unseres Marienbergs!

Im vergangenen Oktober gingen die Gedanken vieler um ein Jahr zurück, als wir das beeindruckende 100-Jahr-Jubiläum Schönstatts feiern durften. Über 10.000 Menschen aus 60 Nationen feierten miteinander das, was die Schönstattfamilie in aller Welt verbindet: das Liebesbündnis mit der Gottesmutter, das zutiefst Ausdruck und Sicherung unseres Bundes mit Gott sein möchte. Vielleicht haben Sie selbst an diesem Jubiläum teilgenommen oder per Internet oder am Fernseher die Feierlichkeiten miterlebt und verfolgt?

Das gemeinsame Sich-Erinnern und Danken war einer der wesentlichen Inhalte der diesjährigen Oktobertage in Schönstatt vom 17.-18. Oktober 2015 unter dem Motto

„Mit Maria dorthin, wo die Liebe fehlt“. Die Atmosphäre und das Leben des Jubiläums 2014 strahlten auch in die Feierlichkeiten dieses Jahres hinein.

Aus der Erinnerung an die Geschenke des vergangenen Jahres heraus schauten wir als einen weiteren Schritt auf die Zeitzeichen, die uns bewegen: die Flüchtlingswelle, der Schutz von Ehe und Familie, das Rütteln an der Würde des Menschen in seinem Beginn und in seinem Ende und nicht zuletzt die Frage nach Gott, nach dem Gottesbild und somit auch nach dem Bild des Menschen. In einem vielfältigen Programm von Statements, Alternativen, Liedern, Vorträgen und Austausch haben sich die Teilnehmer/innen diesen Zeitfragen gestellt.

Auch in diesem Jahr beschenkte uns die Jugend mit einer sehr schönen und stimmungsvollen Vigilnacht, die in der Anbetungskirche begann und in einer Lichterprozession zum Urheiligtum führte.

Ein besonderes Element dieser Oktobertage waren die Begrüßung und

Einführung unseres neuen Bewegungsleiters: Pater Ludwig Güthlein. Er löst Pater Lothar Penners ab, der dieses Amt 12 Jahre innehatte. Vertreter der Gliederungen überreichten Pater Güthlein mehrere Willkommensgeschenke, unter anderem ein Foto des Regenbogens, der am Tag seiner Wahl – am 22.9.2015 – über Schönstatt stand. Pater Güthlein überzeugte und gewann mit seiner sympathischen und fränkischen Art (er stammt aus Nürnberg) alle Anwesenden der Oktobertage.

Der Höhepunkt dieses Wochenendes lag in der Erneuerung des Liebesbündnisses, in das alle Menschen in unserem Land bewusst eingeschlossen wurden. Aus der Kraft dieses erneuerten Bundesschlusses, sowie aus den ermutigenden Erfahrungen des Jubiläums und der diesjährigen Oktobertage heraus können wir mit Freude und Zuversicht die nächsten Schritte hinein in die Zukunft wagen.

*In Verbundenheit,
Ihr Redaktionsteam*

18. Oktober 2015 in Schönstatt/Vallendar

Stimmen und Impressionen zu den Oktobertagen

„Es ist ein Geschenk für mich, dass ich die Jubiläumserinnerungen vertiefen und den ersten Geburtstag im neuen Schönstattjahrhundert hier in Schönstatt feiern kann. Ich möchte das „Gottesmutter, hier bin ich“ erneuern und darf die Orts- und Geschichtsgnaden erneut empfangen. Es ist mir auch ein Anliegen, Danke zu sagen für alle Wunder, die wir erleben durften.“



Liebesbündnisnacht

„Der Bündnistag schlägt für mich eine Brücke in die Vergangenheit (Gründergeneration) und in die Zukunft. Und er ermöglicht ein Treffen der Familie: hier sind so viele Freunde und Mitglieder, die ich im Laufe der Jahre kennen gelernt habe. Hier bin ich zu Hause.“

„Es ist für mich wie ein Nachhausekommen zu Mutter, zu Vater und Geschwistern.“



unsere strahlende Mitte

„Ich kann mich wieder in das Gründungsgeschehen hineinnehmen lassen und so – gerade 1 Jahr nach dem Jubiläum – mich auch ein wenig als Gründergeneration fühlen. Der gemeinsame Bündnisschluss gibt mir sehr viel Kraft und das Zusammengehörigkeitsgefühl, Familie des Vaters zu sein. Gestärkt durch die Wallfahrtsgnaden und inspiriert von Vorträgen und Predigten, nehme ich viele Impulse und Ideen mit, die ich zu Hause umsetzen kann.“

„Ein Jahr nach dem großen Jubiläum am Ursprungsort, an der Quelle, neu aufzutanken und als „Mitgründer“ dabei zu sein, empfinde ich als ein besonderes Geschenk der MTA.“



kleine und große Teilnehmer waren dabei,

„Ich darf hier Weltkirche erleben, eine Gemeinschaft im Glauben unter dem Schutz Mariens.“

„Mir werden ein gutes Miteinander in dieser internationalen Familie, feierliche Gottesdienste, segensreiche Veranstaltungen und Gemeinschaftserlebnis geschenkt.“



**neuer Bewegungsleiter
Pater Gütthlein**

Neuer Bewegungsleiter der Deutschen Schönstattfamilie

Pater Ludwig Gütthlein stammt aus Nürnberg und wurde 1988 zum Priester geweiht. Als priesterlicher Begleiter und Standesleiter war er in verschiedenen Schönstatt-Gemeinschaften, so z.B. bei der Schönstatt-Mannesjugend, der Schönstattbewegung Mädchen/ Junge Frauen und bei der Schönstatt-Familienbewegung in Süddeutschland tätig.

Außerdem war er mehrere Jahre Mitglied im sog. Zentralrat, dem Beraterteam des Bewegungsleiters. Gütthlein gehörte auch bei der Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten zum erweiterten Leitungsteam und war insbesondere zuständig für die Gestaltung der Liebesbündnisfeier am 18. Oktober 2014.

Schönstattbewegung Mädchen/Junge Frauen

Die Schönstattbewegung Mädchen/Junge Frauen – kurz MJF genannt – gibt es schon seit vielen Jahren in der Bamberger Schönstattfamilie. Den festen Stamm unserer Gliederung bildet zum einen unser Führungskreis, die Tafelrunde. Hier treffen sich alle Trägerinnen ab 16 Jahren, die unsere Jugendarbeit für Mädchen aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Ebenso heißt es aber auch in diesem Kreis sich noch mehr mit der eigenen Persönlichkeit, seinen Zielen und Idealen zu beschäftigen. Zum anderen sind wir stolz und

glücklich, auch immer wieder Mädels aus unseren FeWos und weiteren Veranstaltungen als Nachwuchs für unseren Verantwortlichenkreis zu bekommen. Diese werden in einem TNK, einem Trägerinnen-Nachwuchs-Kreis, begleitet. Unsere TNK-Mädels „Sunshiner – den Moment zum Strahlen bringen“ unter-



stützen uns fleißig bei fast allen Aktionen und werden Schritt für Schritt reif, selbst einmal Trägerin zu sein und bilden den zweiten festen Stamm unserer MJF.

Fasziniert und Verankert in DIR - Leben PUR wächst ins Größte

Dieses Diözesanideal begleitet uns seit einigen Jahren in unserer Jugendarbeit. Es spricht uns aus der Seele, was für uns „Glauben leben“ als Mädchen und Junge Frau bedeutet und warum wir unsere Zeit in die Schönstattjugendarbeit investieren. Wir sind fasziniert von der Idee Schönstatts, von Maria und ihrer Liebe zu Jesus und dem dreifaltigen Gott. Durch das Liebesbündnis sind wir mit Maria und Gott verbunden, wir haben einen festen Halt, einen

Anker der uns auch in schwierigen Zeiten ein Fundament gibt. Der uns Sicherheit, Geborgenheit und Freude zugleich schenkt.

Im Vertrauen darauf wollen wir nicht nur so vor uns hinleben. Nein. Wir haben eine Vision, ein Ziel. Wir wollen ins Größte wachsen. Und dabei nach unseren eigenen Idealen streben. Als kleine Maria in die Welt gehen und anderen zeigen, wie gut der Glaube tut und wie schön es ist, diesen in einer Gemeinschaft zu feiern.

Als Symbol für unsere MJF haben wir die Spirale gewählt. Sie strahlt genau das aus, was uns an unserer Arbeit und in unserem Leben wichtig ist. Von der Mitte aus, dem festen Kern in unserem Leben, geht es nach außen. Wir zeigen der Welt unsere Faszination und Begeisterung, in dem wir versuchen wollen ins Größte zu wachsen. Von Innen nach Außen und von Außen nach Innen. Ein Geben und Nehmen.

Rückblick Sommer-FEWO:

Die Sommerferienwoche in diesem Jahr war für 9-12 Jährige zum Thema „Einmal um die Welt“. Wir erkundeten gemeinsam mit den beiden Freundinnen Millie und Mia die Welt, um endlich mal wieder etwas Neues zu erleben. Dabei lernten wir nicht nur deren typisches Essen und andere Gewohnheiten kennen, sondern erfuhren auch etwas über die Lebensumstände, Herausforderungen und den Glauben der Menschen, die in diesen Ländern lebten. So machte es uns großen Spaß gemeinsam diese FeWo mit Orientalischem

Abend, Wanderung zum Hohlen Stein bei Schwabthal, einem marokkanischen Markt oder einem Lagerfeuer zu durchleben. Einige Mädchen haben auch in diesem Jahr mit Maria ihr Freundschaftsbündnis geschlossen. Das wurde natürlich entsprechend gefeiert.



Termine 2016:

10.-12./12. - 14. Februar: Ferientage
14. - 16. Mai: Zeltstadt mit der SMJ
4. - 5. Juni: Tage für dich
15. - 31. Juli: Weltjugendtag in Polen
26. -31. August: FEWO
2.- 4. September: Nacht des Heiligtums in Schönstatt
29. Oktober: Tag für dich
2. -4. Dezember: Adventstage

Kontakt Daten:

Diözesanträgerin:
Katharina Lieberth
Mail : liebkat@gmx.de
Telefon: 0157/53032141

Geistliche Begleitung:
Sr. M. Felisia Leibrecht
Mail: sr.m.felisia@gmail.com
Telefon: 0931/7056723

Schönstatt/Mannesjugend

Die Schönstatt-Mannesjugend - kurz SMJ genannt - gibt es mittlerweile seit 20 Jahren in der Schönstattfamilie Bamberg. Dieses Jubiläum wurde im September mit Gründern, Ehemaligen und dem aktuellen Führungskreis auf dem Marienberg gefeiert. Seit 20 Jahren nehmen wir uns Zeit für Jungs ab 9 Jahren um ihnen unsere Begeisterung vom Glauben durch Wort und Tat weiterzugeben. Unsere Jugendarbeit ist geprägt von den 5 Säulen der SMJ. In all unseren Veranstaltungen und Ideen greifen wir auf diese Werte zurück und geben diese an unsere Jungs weiter:

Die SMJ ist eine von tiefen Beziehungen getragene **Gemeinschaft**.

Unsere Gemeinschaft macht Spaß. Wer mitmachen will, gehört dazu. Eine Atmosphäre der Freiheit bewahrt uns vor Gruppenzwang. Der Glaube an Jesus Christus trägt unser Miteinander.

Die SMJ ist **Lebensschule** zur Entfaltung der Person. In dieser Lebensschule geht es um jeden einzelnen. Sich selbst erziehen zu einer festen, freien, christlichen Persönlichkeit ist unser Ziel. Die persönlich durchlebten Entwicklungen erweisen sich als wertvoll.

Rückblick Zeltlager

Wir hatten dieses Jahr unser Zeltlager mit dem Motto „Der Hobbit“ auf dem Marienberg. Zu Beginn suchten wir uns 15 treue Verbündete die helfen sollten unsere Heimat, den Berg Erebor, wieder zu altem Glanz zurück zu führen und zu Verteidigen. Wir machten uns auf den Weg von der Hohen Metze zu unserem Lagerplatz und lernten uns bei den ersten Aktionen wie Bannermast aufstellen und Lageraufbau kennen.

Neben Gruppenstunden in denen wir die



Die SMJ lebt mit Maria im **Liebesbündnis** ihre Bindung an Gott und die Menschen.

Im Liebesbündnis wird unser Glaube konkret. Wir wollen mit beiden Beinen auf dem Boden stehen und zugleich mit dem Herzen in Gott verankert sein. Das Liebesbündnis mit Maria ist unser Schlüssel zu einem lebendigen Glauben.

Die SMJ schafft Raum für echtes, ganzheitliches **Mannsein**. Die eigene Männlichkeit zu entdecken, ist für einen Jungen ein großes Abenteuer. Dazu gehören: Sich ausprobieren, seine Gefühle zum Ausdruck bringen,



Im Zuge der Heiligtumseinweihung am 22. Oktober 2000 haben wir im Schatten des Heiligtums 5 Eichen als Symbol für unsere 5 SMJ-Säulen gepflanzt.

Gemeinschaft stärken, einen gemeinsamen Verhaltenskodex aufstellten, unser Banner gestalteten und uns auf ein Bündnis mit Maria vorbereiten, gab es auch zahlreiche Aktionen die unsere Fähigkeiten verbesserten. Es gab Geländespiele, Parcours, Nachtwache, einen Klettergarten und Schwimmbadbesuch

Schwächen ehrlich anerkennen. Die gemeinsamen Ziele helfen uns Misserfolge und Grenzüberschreitungen als Erfahrungen zu werten, die uns weiterbringen.

Die SMJ ist **apostolisch** und baut mit an der Zukunft von Welt und Kirche. Wir sind Apostel aus Begeisterung für Jesus Christus. Das beginnt im Kleinen und heißt für uns, das Gewöhnliche außergewöhnlich gut tun. Zukunft prägen beginnt in unserer nächsten Umgebung. Wir wollen zeigen: Leben als Christ kann gelingen.



und den gemeinsamen Bau von Ausrüstung.

Nachdem wir gemeinsam allen Herausforderungen getrotzt hatten, fand am letzten Abend das Festmahl mit anschließender Siegerehrung statt. Mit gemeinsamen Kaffee und Kuchen und Abschlussgottesdienst zusammen mit den Eltern endete unser Zeltlager.

Kontakt Daten:

Diözesanführer: Markus Prach
Mail: markusprach@t-online.de
Telefon: 0157/85969297

Geistliche Begleitung: Martin Emge
Mail: martin.emge@erzbistumbamberg.de

Blitzlichter von unseren Veranstaltungen

Kräutersammeln zum Fest Mariä Aufnahme in den Himmel

Das Kräuterteam vom Marienberg widerstand den hohen Temperaturen und konnte trotz der schon so lang anhaltenden Hitze und der damit verbundenen Trockenheit wieder eine große Anzahl von der Kräuterfülle der Natur zusammenbekommen.

Dabei wurde das Team heuer bei ihrer schweißtreibenden Arbeit besonders von Michael aus Kümmersreuth mit seinem Traktor unterstützt.

Die besondere Atmosphäre beim Binden im Zelt schenkte den fleißi-



gen SammlerInnen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, inneren Ruhe und Gelassenheit.

Trotz tief hängender Wolken konnte

der Festgottesdienst am 15. August auf dem Marienberg im Freien gefeiert werden und die vielen Gästen durften sich an den Kräutersträußen erfreuen.

„IN TOUCH WITH MARIA“ – Neuer MTA-Bildstock in Stöckach

Früher gab es im Stöckacher Pfarrwald bereits einen Bildstock, von dem nur noch ein Foto existiert. Im Jubiläumsjahr 2014 entstand die Idee, die alte Tradition eines Bildstocks am Waldrand aufzugreifen und neu umzusetzen. Drei Pilgerkreise im Seelsorgebereich von Pfr. Andreas Hornung öffnen der Mutter Gottes symbolisch im Pilgerbild ihre Wohnungen. Der Wunsch nach einem MTA-Bildstock lag somit nahe. Aber wo und wie fängt man an? Eine entscheidende Frage wurde mit „Ja!“ beantwortet, als an Diözesanarchitekt Stefan Bergmann der Wunsch herangetragen wurde, einen neuen Bildstock zu entwerfen. Einzige Bedingung war: es sollte eine Darstellung der Schönstatt-Mutter Gottes sein. Als Grundlage diente ein 8-eckiges MTA-Bild. In enger Zusammenarbeit mit dem Metallkünstler Stefan Vogel entstand ein aussagekräftiger, ansprechender und modern gestalteter Bildstock. Ende Juni 2015 konnte das inzwischen selten gewordene Ereignis einer Bildstockenthüllung und Segnung gefeiert werden. Pfarrer Hornung nahm den Titel des Bildstocks „in touch with Maria“ wörtlich und lud die Gäste ein, eine große Berüh-

rungskette, ausgehend vom Bildstock aus, zu bilden. Er segnete die Mariendarstellung, verbunden mit dem Gedanken: „Wir wünschen den Wanderern, Spaziergängern, Vorbeikommenden beglückende, aufbauende Begegnungen mit der Mutter und ihrem Sohn.“



Dankbarkeit am Ende des Projekts. Am Ende? Nein, das Ende bedeutet ein Anfang für neue Begegnungen mit Maria und ihrem Sohn.

Dankgebet

Heilige Maria, Mutter Gottes!

Die Freude ist groß, dass Du Dich, Maria, bei uns im Stöckacher Pfarrwald niederlassen wirst.

Die Freude ist groß, dass sich Künstler viel Zeit genommen haben, um Dich in ganz neuer, edler Schönheit und Größe erstrahlen zu lassen.

Die Freude ist groß, wenn ich spüren darf, dass Du mich siehst, auch wenn ich Dir nicht direkt in die Augen schauen kann.

Die Freude ist groß, wenn Du Dich mit mir unterhältst, auch wenn ich Deine Stimme nur in mir wahrnehmen kann.

Die Freude ist groß, weil ich spüre, wie Du mich anlächelst, auch wenn ich Dein Gesicht nur erahnen kann.

Die Freude ist groß, wenn ich Dir mein Herz ausschütten darf. Ich weiß bei Dir alles gut aufgehoben

Die Freude ist groß, Dir ganz unverhofft am Waldesrand begegnen zu dürfen.

Wichtiges auf einen Blick



Neubeginn „Mütter beten für ihre Familie“

Der erste Mittwoch im Monat ist bei vielen Müttern schon ein fest eingetragener Termin. Sich Zeit nehmen, Impulse aufnehmen und bewusst für die eigene Familie und sich als Mutter im Heiligtum beten. Das war und ist auch weiterhin Ziel dieses geistlichen Angebots.

Wenn ich mich gestresst und überfordert fühle...

Wenn Beziehungskrisen zu meistern sind...

Wenn ich mir Sorgen um die Zukunft unserer Kinder mache ...

Wenn ich für das Gute, das ich erfahren habe, danken möchte ...

Wenn ich spüre, dass meine eigenen Ressourcen nicht ausreichen ...

Dann ist es gut, zu wissen: Es gibt eine Quelle, an der ich auftanken kann, einen Ort, an dem ich zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen kann.

Dann ist es gut, zu erfahren: Ich bin nicht allein! Andere sind mit mir unterwegs. Und: Einer ist da, der mir helfen will, einer ist da, der mich stärkt: Gott.

Neben der Impuls- und Gebetszeit im Heiligtum werden das anschließende Beisammensein und der Austausch während einer Tasse Kaffee, Tee oder Cappuccino nicht zu kurz kommen.

Für alle Mütter, die vormittags aufgrund der Arbeit oft nicht haben

teilnehmen können, gibt es jetzt eine Neuerung: Zukünftig werden auch Abendtermine stattfinden. Die Zeiten sind vormittags von 9:30 bis ca. 11:00 Uhr, abends von 19:30 Uhr bis ca. 21:00 Uhr.

Termine 2016:

- 13. Januar – Abend
- 3. Februar – Vormittag
- 2. März – Abend
- 6. April – Vormittag
- 4. Mai – Abend
- 1. Juni – Vormittag
- 6. Juli – Vormittag
- 5. Oktober – Abend
- 2. November – Vormittag
- 7. Dezember – Abend

Nachruf Franz Emge

In dankbarer Verbundenheit nehmen wir Abschied von Franz Emge, der am 21. September 2015 im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Der Vater unseres Diözesanpräses Martin Emge war jahrelang ein Liebhaber des Marienbergs und verbrachte dort nicht nur mit seiner Familie viele Stunden. Immer wieder organisierte er Wallfahrten seiner Heimatgemeinde Alzenau zum Berg und packte mit an, wann immer seine Hilfe benötigt wurde. Wir danken ihm für seinen Einsatz und seiner Liebe zum Glauben, zur Gottesmutter und Schönstattfamilie.

Gottesdienste

Eucharistiefeier:

sonntags 11 Uhr,

donnerstags 18 Uhr

Bündnisfeierabend: an jedem 18. des Monats ab 18 Uhr



Terminübersicht

11. November

9:30 – 10:30 Uhr Mütter beten für ihre Familien im Heiligtum

22. November

Familiennachmittag
14:00 – 18:00 Uhr Einstimmung in den Advent

02. Dezember

9:30 – 10:30 Uhr Mütter beten für ihre Familien im Heiligtum
14:00 – 17:00 Uhr
Besinnungsnachmittag zum Advent mit Sr. M. Anne

04. – 05. Dezember

Adventswochenende für 9 – 14 jährige Mädchen

05. Dezember

14:00 – 17:00 Uhr
Besinnungsnachmittag zum Advent mit Sr. M. Anne

13. Dezember

15:00 Uhr Adventsandacht der Pilgerheiligtumskreise

27. Dezember

15:00 Uhr Familienandacht mit Singen an der Krippe

13. Januar 2016

19:30 – 21:30 Uhr Mütter beten für ihre Familien im Heiligtum

Impressum

Herausgeber:

Schönstattbewegung der Erzdiözese Bamberg, Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz

Redaktion (V.i.S.d.P.): Ann-Kathrin Ponkratz

Layout: Angelika Nehr

Redaktionsteam: Irmgard und Alfons Demuth, Renate Siebenkäs, Manuela Kirchschrager, Hanne Widera, Sr. M. Renata Zürrlein, Sr. M. Anne Rath, Ann-Kathrin und Thomas Ponkratz

Druck: Druckerei Distler, 96114 Hirschaid

Redaktionsschluss: 7. Januar 2016

Bildnachweis: S. 1 u. 2 Schönstattjugend Deutschland; S. 3 Lieberth; S. 4 Prach, Archiv; S. 5 Ott, Siebenkäs

Kontakt

Schönstatt-Zentrum Marienberg
Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz
Tel: 09542/7635

Fax: 09542/7692

Mail: hausfamilie@marienberg.net

Web: www.marienberg.net

Bankverbindung:

IBAN: DE627509030000109025553

BIC: GENODEF1M05

Liga Bank

